

Bei der ersten der beiden wundervollen Büsten hatte Bernini das Unglück, durch eine Ader im Marmor betrogen, der Büste das Oberhaupt herabzuschlagen. Er begann die Arbeit ein zweites Mal. So entstanden beide Büsten. — Wohin mögen die übrigen Büsten der unglücklichen Familie Borghese gekommen sein? Wenigstens diesen Kardinal hätte man doch in Rom lassen sollen. — Wie sehnt er sich nach seinem Prachtkabinett, hier schlecht und unbeachtet aufgestellt! — Dagegen ist ganz gut aufgestellt eine gleichzeitig von der Regierung der Galerie übergebene dritte Erwerbung aus Casa Borghese: ein ganz unbedeutendes Bild, ein Studienkopf eines Hei-

Manet's anschloss, ist er der Nährvater des Impressionismus im geistigen und materiellen Sinne gewesen. Als vermöglicher Mann hat er den Impressionisten die ersten Schritte in die Öffentlichkeit ermöglicht. Er mietete das Lokal für ihre ersten Ausstellungen und bezahlte die Anzeigen in den Zeitungen. Als dadurch den Impressionisten der Weg gebahnt worden war, zog er sich von dem Pariser Kunstleben in ländliche Einsamkeit zurück.

DENKMÄLER.

⊙ *Zum Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. in Berlin.* In der Sitzung des deutschen Reichstages vom 14. März ist der Antrag der Budgetkommission, statt der in der Regie-



Sevres-Schale (Vincennes 1753); von VAVASSEUR.

ligen aus der „Schule der Caracci“; fast wertlos, kostete es, bis es in der Galerie hier war, der Regierung 1000 Frk.

Leider ist man mit den Umhängungen in hiesiger Galerie noch immer nicht ganz fertig und der noch nicht sehr alte Katalog sowie die Fremdenführer sind infolgedessen fast unbrauchbar geworden.

A. W.

NEKROLOGE.

⊙ *Der französische Maler G. Caillebotte* ist Ende Februar in Gennevilliers bei Paris, wo er seit mehreren Jahren gelebt hatte, nachdem er die Malerei mit dem Gartenbau vertauscht, im Alter von 46 Jahren gestorben. Obwohl er sich in seinen Bildern mehr dem groben Naturalismus

rungsvorlage geforderten 8 Millionen M. nur 4 Millionen M. und als erste Rate davon 1100000 M. für das Denkmal Kaiser Wilhelm's I. zu bewilligen, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der beiden Volksparteien angenommen worden. Es wird nun vom Bundesrat abhängen, ob er dem Beschluss des Reichstages zustimmen oder ob er eine andere Vorlage einbringen wird. Die Denkmalsangelegenheit ist also damit noch nicht zur Ruhe gekommen. Nur so viel steht fest, dass der Entwurf von R. Begas, an welchem auch von allen Parteien des Reichstages eine abfällige Kritik geübt worden ist, vielleicht mit geringen Veränderungen, zur Ausführung kommt.

SAMMLUNGEN UND AUSSTELLUNGEN.

A. R. *Die Gesellschaft deutscher Aquarellisten*, die im Gegensatz zu den Aquarellistenvereinen in London, Paris